



# NSG-ALBUM

## In der Held bei Hüttingen / Kyll

NSG 232-077



(E. Rosleff Sörensen)



# NSG-ALBUM

## In der Held bei Hüttingen

### Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>NSG-Ausweisung:</b>         | 07.06.1995   |
| <b>Biotopbetreuung seit:</b>   | 1989/90  |
| <b>Entwicklungsziel:</b>       | Offenhaltung und Pflege des Kalkhalbtrockenrasens, Erhaltung von Trockengebüschen und Einzelbäumen<br>Erhaltung und Förderung der seltenen Orchideen und Tagfalter   |
| <b>Maßnahmenumsetzung:</b>     | Schafbeweidung 1 x jährlich, (Entbuschung, gelegentliches Mulchen der Gehölzschößlinge)  |
| <b>Zustand (früher):</b>       | (bis ca. 1990) starke Verbuschung (Schlehe, Weißdorn, Rose, Hartriegel mit Vogelwicke), danach langsame aber stetige Ausweitung des Kalkmagerrasenanteils durch Entbuschung, Eindämmen von aufkommenden Gehölzen<br>1997: 35 Tagfalterarten nachgewiesen, davon 16 RL- Arten!<br>(Gutachten von E. Rosleff Sörensen, 1997) |
| <b>Bisher erreichtes Ziel:</b> | Ausweitung des Kalkmagerrasens mit seltenen Orchideen und Tagfalterarten. Erhaltung der Trockengebüsche mit ebenfalls seltenen Arten. Deutliche Zunahme der Orchideen<br>Schafbeweidung und Gehölzschößlingsreduzierung trotz schwierigster Bedingungen  |

---



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis  
„Bitburg- Prüm: Süden“:**

**Elke Rosleff Sörensen**  
**Tel: 0651-9981288**  
**mailto: [info@derparadiesgarten-rlp.de](mailto:info@derparadiesgarten-rlp.de)**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** E. Rosleff Sörensen  
**Text:** E. Rosleff Sörensen  
**Stand:** Januar 2012

---

NSG In der Held bei  
Hüttingen  
Übersicht auf Teilbereiche  
des Kalkmagerrasens und  
der Trockenmauern  
oberhalb der Ortschaft  
Hüttingen / Kyll

**(E. Rosleff Sörensen)**



---

Unterer Teil des  
Steilhanges:  
Mesobrometum

**(E. Rosleff Sörensen)**



---

Brandstelle nach  
Entbuschungsmaßnahme  
mit Gehölzneuaustrieb

**(E. Rosleff Sörensen)**





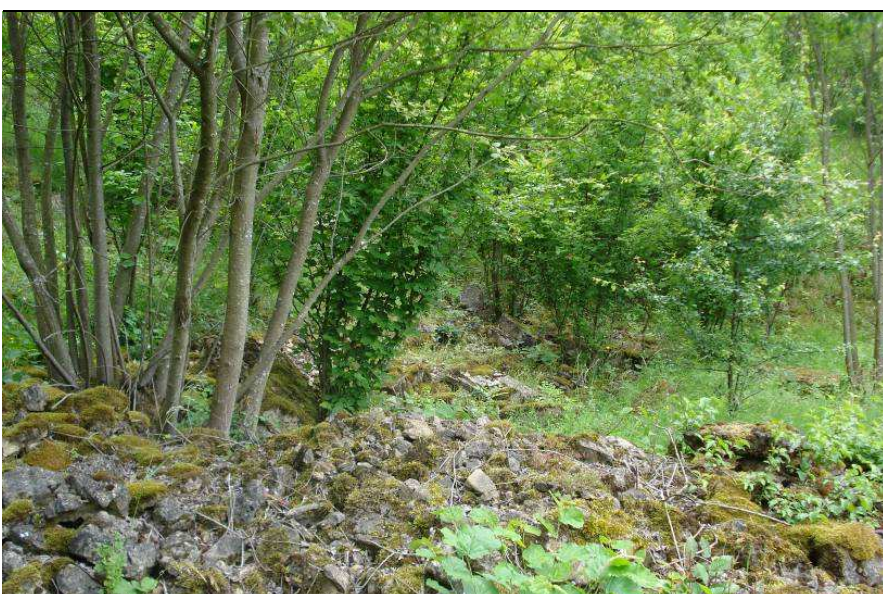
Felsige Bereiche im oberen Steilhang – sehr schwer zu pflegende Bereiche

**(E. Rosleff Sörensen)**



Magerrasen und Säume zwischen den Gehölzen: Lebensraum weiterer seltener Orchideen und Tagfalterarten

**(E. Rosleff Sörensen)**



Lesesteinhaufen und Mauerreste: Lebensraum von seltenen Reptilien

**(E. Rosleff Sörensen)**

---

Trockenmauern im  
Westteil

**(E. Rosleff Sörensen)**



---

Oberer Steilhangbereich  
mit sehr mageren  
Standorten

**(E. Rosleff Sörensen)**



---

Sommeraspekt des  
Kalkmagerrasens nach der  
Schafbeweidung: fast  
schon „savannenartig“

**(E. Rosleff Sörensen)**





Hummel (*Ophrys holoserica*), in manchen Jahren sehr große Bestände

**(E. Rosleff Sörensen)**



Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) links und Hummel und Biene (*Ophrys holoserica* und *O. apifera*) rechts nahe beieinander

**(E. Rosleff Sörensen)**



Kalkmagerrasen mit mehreren Bocksriemenzungen (*Himantoglossum hircinum*)

**(E. Rosleff Sörensen)**

# NSG In der Held und Wingertsberg von Frankenberg und Wehke 2004 Teil 1

## (NABU Naturschutznachrichten 2004)

### NABU - Naturschutznachrichten 2004

#### Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten „In der Held“ und „Wingertsberg“ bei Hüttingen an der Kyll

Thomas Frankenberg und Sven Wehke

Die beiden einander benachbarten Naturschutzgebiete umfassen, alte Steinbruchbereiche inbegriffen, zusammen rund 52 ha mit einem beträchtlichen Anteil Offenland. Ein wesentliches Ziel der 1988 erfolgten Unterschutzstellung als NSG ist die Bestandsicherung der insbesondere im NSG „In der Held“ großflächig vorhandenen, an seltenen Pflanzen und Tieren reichen Kalkmagerrasen in ihrem Verbund mit gleichfalls artenreichen Salberglattwiesen, Obstbaumbeständen, Trockengebüsch, Hecken und Wäldern.

Der Anteil des Magergrünland sowie vor allem der eigentliche Magerrasen, ist in den vergangenen Jahrzehnten drastisch zurückgegangen. Hauptursachen für diese noch immer anhaltende Tendenz sind einerseits die Aufgabe der Nutzung mit anschließender, die Bestandszusammensetzung verändernder Verbuschung oder gar Aufforstung, andererseits die Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft. Bezogen auf unsere Region sind speziell im Bitburger Gutland nur geringe Reste der einstmals verbreiteten Magerbiotop erhalten geblieben.

Zum Zeitpunkt der Unterschutzstellung der hier betrachteten Areale

um Hüttingen war ein Großteil der dort vorhandenen, naturschutzfachlich wertvollen Offenlandflächen seit Jahren ungenutzt liegen geblieben. Die Nutzung insbesondere der steileren, maschinell nicht bearbeitbaren Hangpartien, die früher weitgehend als Schaftriften dienten, wurde unrentabel. Für die Magerwiesen (und -weiden) der gut zugänglichen, flacher geneigten Partien im NSG „Wingertsberg“ hat die Unterschutzstellung das Ausbleiben einer hier potenziell möglichen Intensivierung bewirkt.

Die Kalkmagerrasen der NSG zeigen eine für diese typische Artenzusammensetzung, wobei besonders erwähnenswert sind: Gewöhnliche Kulschelle (*Pulsatilla vulgaris* ssp. *vulgaris*) und Weiße Braunelle (*Prunella laciniata*). An Orchideen kommen u.a. Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*, vgl. Foto 1), Ohnsporn (*Aceras anthropophorum*, vgl. Foto 2), Mäcken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea* ssp. *conopsea*), Hummel- und Fliegen-Ragwurz (*Ophrys holoserica* ssp. *holoserica*, vgl. Foto 3 und *Ophrys insectifera*) und Mannsknabenkraut (*Orchis mascula* ssp. *mascula*) vor.



Foto 1: Die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*). (Frankenberg/ 26.05.2003/ NSG „In der Held“)



Foto 2: Die Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica* ssp. *holoserica*). (Frankenberg/ 26.05.2003/ NSG „In der Held“)



Foto 3: Der Ohnsporn (*Aceras anthropophorum*). (Frankenberg/ 26.05.2003/ NSG „In der Held“)

Zahlreiche für die Kalkmagerrasen typische Pflanzenarten, wie Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Gewöhnliche Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris* ssp. *veris*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) und andere mehr, sind auch in den umgebenden Glattwiesen zu finden und kennzeichnen diese als Übergangsgesellschaft zu den Magerrasen trockener, nährstoffarmer und kalkreicher Standorte. Entsprechend der guten Ausbildung der Pflanzenbestände und ihrer Vernetzung untereinander sind die Gebiete auch faunistisch interessant und beherbergen manche Seltenheit, so z. B. unter den Tagfaltern.

Um die Grünlandbestände in Artenzusammensetzung und Struktur weitgehend zu erhalten, muss eine mehr oder weniger regelmäßige, sich an der traditionellen Bewirtschaftung orientierende Nutzung stattfinden. Organisiert werden die Pflegemaßnahmen von den Biotopbetreuern.

Der Großteil der Magerwiesen des NSG „Wingertsberg“ wird seit Jahren durch einen Landwirt per Traktor nach Mitte Juni gemäht, wobei einzelne Allgrasstreifen stehen gelassen werden. Weitere Flächen des NSG „Wingertsberg“ werden mit Pferden beweidet.

Problematisch ist die Pflegennutzung in den schlecht zugänglichen, zumeist stärker bis stark geneigten Hangbereichen sowie auf den ehemals weinbaulich bzw. auch

# NSG In der Held und Wingertsberg von Frankenberg und Wehke 2004 Teil 2

## (NABU Naturschutznachrichten 2004)

ackerbaulich genutzten Terrassen im NSG „In der Held“. Um diese Flächen durch eine regelmäßige Nutzung offen zu halten, vom Rand her in die Flächen vordringende Versaumungszeiger und aufkommende Gehölze zurück zu drängen, werden schon seit Jahren personen- und zeintensiv Mahdaktionen mit Einsatz von Freischneidern und Heurechen durchgeführt.



Foto 4 (Frankenberg/ 27.09.2003/ NSG „In der Held“).



Foto 5 (Frankenberg/ 08.11.2003/ NSG „In der Held“)

Fotos 4 und 5: Einsatz des NABU-Südeifel e.V. 2003 mit Freischneidern und Heurechen sowohl in flacher geneigten Partien (da für

Traktoren unzugänglich) als auch in Steillagen des NSG „In der Held“.

Es gelang bisher nicht, einen Hüteschalhalter für die Pflegennutzung dieser Gebiete zu gewinnen. Aufgrund des schwierigen Geländes und des daher schwierigen Abtransportes des alljährlich anfallenden Mahdgutes, blieb für die Entsorgung bisher häufig nichts anderes übrig, als das Mahdgut auf der Fläche zu belassen (Haufen).

In 2003 übernahm die Pflegennutzung insbesondere der Magerrasenareale der beiden NSG sowie die Pflegennutzung einer Streuobstwiese im NSG „Wingertsberg“ der NABU-Südeifel e.V. (vgl. Fotos 4 bis 6), wofür wir diesem und im besonderen all jenen, die an den Einsätzen mit unermüdlichem Eifer und wohl auch Freude teilgenommen haben, auf diesem Wege nochmals herzlich danken möchten.



Foto 6: Mittagspause. Wie immer sorgt der NABU-Südeifel e.V. auch für das leibliche Wohl aller freiwillig an den Pflegeaktionen teilnehmenden. (Frankenberg/ 08.11.2003/ NSG „In der Held“).

Am 06. Juni dieses Jahres wird unter Leitung der Biotopbetreuer eine NABU-Exkursion in die Naturschutzgebiete um Hüttingen stattfinden. Interessierte, allen voran die bei den Pflegeaktionen 2003 Teilnehmenden, melden sich bitte verbindlich bis Ende Mai beim Vorsitzenden des NABU-Südeifel

e.V., Herrn Gerd Schmitz (Tel.: 06563/8313). Bei entsprechendem hohem Interesse wird, da die Teilnehmerzahl der Exkursion auf maximal 20 Personen beschränkt werden muss, gegebenenfalls ein weiterer Exkursionstermin angeboten werden.



### MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Die Natur ist für alle da – aber Umweltschutz ist etwas. Dazu gehört beispielsweise Pflege und Schutz unserer vom Aussterben bedrohten heimischen Tier- und Pflanzenarten. Jeder trägt dafür Verantwortung und hat in seinem nächsten Umfeld die

Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und Verbesserungen zu bewirken. Sich aktiv für diese Ziele einzusetzen, ist Ihr höchstwertiger persönlicher Beitrag für die gesunde, lebenswerte Umwelt.

**Kreissparkasse Daun** mehr als eine Geschäftsverbindung



Melitaea aurelia  
Unterseite

**(E. Rosleff Sörensen)**



Melitaea aurelia an  
Scabiosa columbaria  
(Taubenskabiose)

**(E. Rosleff Sörensen)**



Blau übergossenes  
Weibchen von  
Polyommatus icarus

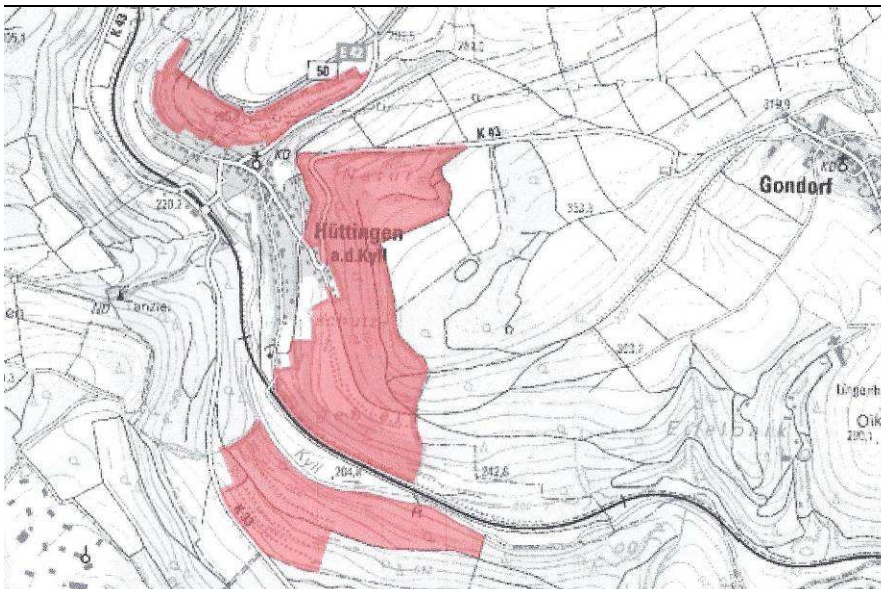
**(E. Rosleff Sörensen)**





NSG In der Held bei Hüttingen Luftbild

(LANIS mapserver)



Grenzen des NSG In der Held bei Hüttingen als obere Fläche der drei beieinander liegenden NSG um Hüttingen an der Kyll.

(LANIS mapserver)



NSG In der Held bei Hüttingen Biotopkartierung 2009

(LANIS mapserver)

- Legende:
- Biototypen (Punkte) gem. § 28 LNatSchG
  - Biototypen (Linien) gem. § 28 LNatSchG
  - Biototypen (Flächen) gem. § 28 LNatSchG
  - BT Biototypen Punkte
  - BT Biototypen Linien
  - BT A Wälder
  - BT B Kleingehölze
  - BT C Moore, Sumpfe
  - BT D Heiden, Trockenrasen
  - BT E Grünland
  - BT F Gewässer
  - BT G Gesteinsbiotop
  - BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
  - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
  - BT L Anuellenfluren, flächentaflige Hochstaudenflure
  - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
  - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
- DTK 1:5.000 grau